

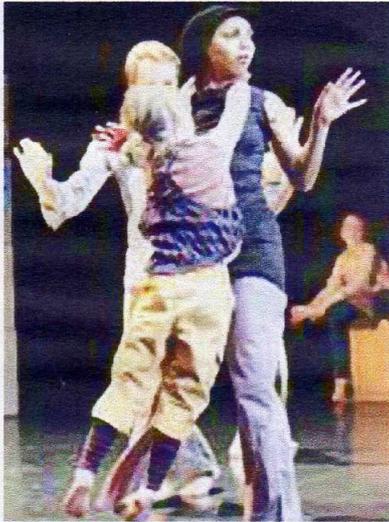
Erziehung & Emotionen

Panoptikum Tanzperformance für die Kinder

Kinder bedeuten Glück und Zuneigung, aber auch Chaos und Widerstand. Erziehung als Spannungsfeld brachte die Performance „How can we hang on to a dream“ zum Festival Panoptikum im abraxas auf die Bühne. Diese Nürnberger Produktion führte Grundschüler und internationale Performer zusammen.

Aus Sicht der Kinder erzählt das Stück von Erziehung, Kontrolle, Fürsorge, Liebe und Wut. Schlagworte wie „Müssen“, „Sollen“ oder „Dürfen“ standen auf großen Kartons, die ein variables Bühnenbild bildeten – mal als undurchdringliche Wand, mal als bewegliche Säulen.

Wunderbar verschmolz das Spiel der Kinder mit dem der professionellen Künstler. In Tanz, Gesten und Sprache zeigte sich das Miteinander, aber auch das Gegeneinander von Kindern und Erwachsenen. Sie boxten und umarmten sich, sie wehrten einander ab – und im nächsten Moment schon hingen die Kinder den Eltern zärtlich am Hals oder durften an ihren ausgestreckten Armen im Kreise schwingen.



Mal Chaos, mal Zärtlichkeit: die Tanzperformance über Erziehung. Foto: agt

All dies kam genial kreativ daher, mal mit vertauschten Rollen, mal völlig überspitzt, mal leicht und voller Witz, etwa dort, wo ein Kind meinte: „Ich wünscht, ich könnte zaubern.“ Im Handumdrehen flatterte ein Erwachsener gackernd über die Bühne. Köstlich. (gek)